

Der Wandel in der Europäischen Union

Worum es geht

Einige europäische Länder sahen nach dem Zweiten Weltkrieg ein, dass nur eine Zusammenarbeit der Völker in eine friedliche Zukunft führen kann. Daraufhin wurden in langwierigen Verhandlungen Schritt für Schritt die wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit ausgedehnt und die Grenzen abgebaut. In der Zwischenzeit hat sich die Europäische Union so weit entwickelt, dass sie wie ein eigener Staat funktioniert. Allerdings verfügen die einzelnen Mitgliedstaaten immer noch über eine sehr starke Stellung innerhalb der EU. Dies ist unter anderem daran zu erkennen, dass nicht alle EU-Staaten den Euro als Währung übernommen haben und auch nicht alle dem Schengener Abkommen beigetreten sind. Heftig umstritten war und ist die sogenannte Osterweiterung. Nach dem Zusammenbruch der Sowjet-

union war die wirtschaftliche Situation in ganz Osteuropa katastrophal. Nun strebten die meisten der osteuropäischen Länder den Beitritt zur EU an, weil sie als Mitglied mit Subventionen (z. B. für Infrastruktureinrichtungen) rechneten, die sie im Falle eines Beitritts von den reicheren EU-Ländern erhalten. In der Zwischenzeit sind die meisten ehemaligen Ostblockstaaten Mitglieder der EU.

Länder, die der EU beitreten wollen, müssen beweisen, dass wichtige Kriterien, die einen demokratischen Staat auszeichnen, erfüllt sind. Umgekehrt profitieren die reichen Staaten vom ungehinderten Zugang zu den Märkten der neuer Mitgliedstaaten, wo sie ihre Waren ohne Zollaufschläge verkaufen können.

Was du in diesem Kapitel lernen kannst

- Du kannst EU-Mitgliedstaaten aufzählen.
- Du erkennst, dass der Zusammenschluss von mehreren Staaten auf friedlichem Weg und freiwilliger Basis ein langwieriger und oft schwieriger Prozess ist, der über sehr viele Zwischenschritte erfolgt.
- Du kannst die Vor- und die Nachteile eines EU-Beitritts aufzählen.
- Du erkennst, dass das wichtigste Ziel der EU, nämlich Konflikte unter den europäischen Staaten mit friedlichen Mitteln zu lösen, bislang erreicht wurde.

Alles klar?

1. Zähle mindestens die Hälfte der derzeitigen EU-Mitgliedstaaten auf.
2. Welche westeuropäischen Staaten sind nicht in der EU?
3. Was ist die «Montanunion»?
4. Was beinhaltet das sogenannte Schengener Abkommen?
5. Was versteht man unter der Europäischen Bürgerinitiative?
6. Nenne fünf Voraussetzungen, die ein Staat erfüllen muss, damit er in die EU aufgenommen wird.



7. Welches europäische Gremium entspricht dem schweizerischen Bundesrat? Welches dem eidgenössischen Parlament?
8. Die Schweiz ist (noch) nicht Mitglied der EU. Zähle die Vor- und Nachteile auf, die im Falle einer Mitgliedschaft zu erwarten sind.